

HVV

**Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.**



Gern gesehener
Wintergast in Hannover, ein
Seidenschwanz
Bombycilla garrulus
im Georgengarten
am 15.02.2017.

Foto © Sigrid Lange



KURZ BERICHTET

Aus Hannover

Neues von der NAJU – Fortsetzungsroman Teil 10

von Karola Herrmann und Jens Krannich 3

Was wurde eigentlich aus dem Kreuzkrötenprojekt?

von Ricky Stankewitz und Konrad Thye 5

Dies und Das:

Die Waldstation Eilenriede 7

Schwimmende Angler – eine Gefahr für Röhrichtbrüter? 7

Ein Schlangennadler in Hannover 8

Aus Sehnde

Aktivitäten für Storch und Biene in Bolzum

von Herbert Deters-Eickemeyer 10

Exkursion von Vorstand und Beirat ins Projektgebiet Sohrwiesen am 8. Mai 2017

von Werner Leistner 11

AVIFAUNA

Avifaunistischer Sammelbericht –

Wegzug 2016 und Winter 2016/17 13–31

von Konrad Thye

IMPRESSUM

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel.: 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter/-innen:
Herbert Deters-Eickemeyer, Karola
Herrmann, Jens Krannich, Sigrid Lange,
Werner Leistner, Ricky Stankewitz

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 31. 12. 2017!**

Auflage: 1.800 Stück

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover:
DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
BWH GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340
Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhof 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Straße 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Jens Krannich (Jugendsprecher), Harkenblecker Straße 36, 30880 Laatzen, Tel. 05102 846 9935,
E-Mail: jens-krannich@web.de

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Neues von der NAJU – Fortsetzungsroman Teil 10

von Jens Krannich und Karola Herrmann

Im Teil 10 des Fortsetzungsromans blicken wir zurück auf die NAJU-Aktionen des ersten Halbjahres 2017. Die Gruppe hat sich tatsächlich als „schnelle Eingreiftruppe“ einen Namen gemacht und unsere Treffen starten meist als Pflegeeinsatz und enden mit Picknick oder, wenn wir uns im AbenteuerNaturgarten treffen, als „Lagerfeuer-mit-Würstchen-und-Stockbrot-Routine“ – immer sehr gemütlich!

Im Januar haben wir unser Werk in unserem vereinseigenen Betreuungsgebiet Arnumer Landwehr beendet: Wir haben aus Stammabschnitten und aus den Ästen der Weiden fast so etwas wie eine „ultimative Wehranlage“ entlang der Straße gebaut ... mit z. T. angespitzten Hölzern und ziemlich undurchdringlich. Damit die im Gebiet vorkommenden Vogelarten, die bodennah brüten, geschützt sind.

Im Februar waren wir gemeinsam mit der NAJU Langenhagen auf der Kugelfangtrift in Hannover-Vahrenwald aktiv. Das Ziel war, mehrere Tümpel von Bäumen und Büschen zu befreien.

Dadurch trugen wir zur Rettung der letzten Kreuzkrötenbestände in der Region bei. Diese benötigen nämlich lichtdurchflutete, helle Tümpel, die sich schnell erwärmen. Der starke Baum- und Strauchbestand verschattete die Gewässer viel zu stark. Mit Spaten, Äxten und Sägen rückten wir aus, um Kleinholz zu machen. Am nachhaltigsten war es, die Gehölze samt Wurzel komplett auszubuddeln. Dadurch entstanden in den Uferzonen zusätzliche Kleinstgewässer, die jeweils durch einen Damm vom Hauptgewässer getrennt bleiben sollten um Fische fernzuhalten, welche sonst die Kreuzkrötenquappen fressen würden. Wie immer hatten wir riesig Spaß, obwohl oder weil einzelne Teilnehmer bei vollem Körpereinsatz im Matsch steckten. Am Ende wurden wir vom NABU Langenhagen kulinarisch verwöhnt mit heißem Eintopf und Kuchen.

Das erste Treffen im AbenteuerNaturgarten in Kirchrode fand im März statt. Wir haben dieses Jahr vor, im Garten einen Lehmofen zu bauen, um alternativ zu der einseitigen Würstchenkost am



Erik von der HELFEN-AG des Gymnasiums Langenhagen ist der volle Körpereinsatz anzusehen © !



Jan und Simon beim gemeinsamen Einsatz von NAJU Langenhagen und Hannover zur Rettung der letzten Kreuzkröten, Hannover 04.02.2017.

Fotos (5) Jens Krannich



Eine kräftige Stärkung nach getaner Arbeit!

Lagerfeuer zukünftig auch Pizza backen zu können. Wir begannen mit den vorbereitenden Arbeiten, d.h. es musste für das Betonfundament eine Fläche von ca. 2 x 1,50 m ca. 80 cm tief ausgegraben werden.



Paul, Karola, Anna, Florian und Tobi graben ein Loch für das Fundament des zukünftigen Lehmofens im AbenteuerNaturgarten.

sind leider weitestgehend verschwunden, lichte Bereiche finden sich nur noch entlang der Autobahn. Eine ehemalige Freifläche neben der BAB 7 wurde im Winter von den Landesforsten wieder freigestellt. Wir trafen uns, um die Holz-

In den Sommerferien ging es dann wieder per Bahn nach Celle und von dort per Rad nach Gut Sunder, wo wir wieder Quartier in der Strohscheune bezogen. In den ersten anderthalb Tagen trotzten wir dem Regen und hatten unseren Spaß



Reptilienexpertin Ina Blanke gibt Tobi, Florian und Leonie Anleitung für den Einsatz zugunsten der Eidechsen an der Autobahnböschung.

Wir huben allerlei Lehm aus, der sich prima zum Kneten eignete, sodass auch kreative Geschöpfe geformt wurden und der ein oder andere sich mit dem Lehm einfallsreiche Motive ins Gesicht malte. Im April gingen die Arbeiten weiter – wir genießen immer die Treffen im Garten, der sich für die Gruppe als „Heimatbasislager“ entwickelt hat. Inzwischen hatte das Frühjahr Einzug gehalten, es waren fast 25 Grad und im großen Teich schwammen jede Menge Erdkrötenkaulquappen.

Nach den Sommerferien soll das Ofen-Projekt fortgesetzt werden, d.h. Betonplatte gießen, Mauern bauen, Ofen einweißen.

Das Mai-Treffen im Garten diente dazu, das Sommerlager zu planen, das in der letzten Juliwoche wieder auf Gut Sunder stattfand. Das Leitungsteam bestand in diesem Jahr lediglich aus Joanna – die anderen waren mit Studieren ausgelastet und abgesehen davon werden die ersten NAJUs gerade volljährig ...

Die letzte Aktion vor den Sommerferien war ein besonderer Arbeitseinsatz an der Autobahn 7 im Misburger Wald. Der Wald ist seit mehr als hundert Jahren als Lebensraum der gefährdeten und streng geschützten Zauneidechse bekannt. Die ehemals von ihr besiedelten Lichtungen

reste auf große Holzhaufen zu schichten, die als Versteck und Sonnenplatz von den Reptilien sowie von Amphibien und vielen anderen Tieren genutzt werden. Angeleitet vor Ort wurden wir durch die Biologin Ina Blanke, die das Gebiet schon länger betreut und uns viele Infos gab.

Um die Hölzer von der Böschung auf die Wiese zu befördern, wurden die Stämme von uns so weit wie möglich geworfen, es war ein Hauch von Highland-Games zu spüren. Das machte uns natürlich hungrig, sodass wir zum Abschluss im Wald etwas abseits der Autobahn picknickten.

dabei, dann wurde es warm und sonnig, so dass wir baden gehen und die Teiche auf dem Gelände entkrauten konnten, wie im Herbstlager – ein anstrengender aber lustiger Einsatz in Wathosen. Da wir die Fahrräder dabei hatten, konnten wir auch die weitere Umgebung erkunden – es ist immer wieder schön, nach Gut Sunder zu kommen!

Wer nun Lust hat, bei uns mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Die Treffpunkte und Aktionen werden immer kurzfristig vorher per Mail bekanntgegeben.



Die Böschung muss von den Ästen und Stämmen befreit werden – eine Chance zum Speerwerfen für Leonie und die Jungs!

Interessenten können sich melden bei Karola Herrmann unter Telefon 0511 7696367 oder per E-Mail Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de und bei Jens Krannich unter Telefon 05102 8469935 oder per E-Mail jens-krannich@web.de

Was wurde eigentlich aus dem Kreuzkrötenprojekt?

von Ricky Stankewitz und Konrad Thye

Mit dem einprägsamen Motto „Für einen Strich mehr in der Landschaft“ hatte der NABU Langenhagen unter Leitung seines Vorsitzenden und Amphibienexperten Ricky Stankewitz ein Projekt zur Rettung der letzten Kreuzkrötenvorkommen im Raum Hannover ins Leben gerufen. Dabei sollte geprüft werden, ob die in Langenhagen verschollene Art eventuell mit Hilfe eines Umsiedlungsprojektes zurückgeholt werden könnte. Um bei der Wiedersiedlung erfolgreich zu sein, mussten zunächst mögliche Spenderpopulationen gefunden werden. In Hannover-Vahrenheide auf einem ehemaligen

Heft auf Seite 3 und 4). Was ist in der Zwischenzeit geschehen?

Im vergangenen Jahr wurden in enger Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) der Region Hannover erste Pflegemaßnahmen an der Kugelfangtrift durchgeführt. Drei vorhandene Gewässer wurden entkusselt, drei ehemalige Gewässerstandorte wiederhergestellt, wobei es grundsätzlich wichtig ist, den Erhaltungszustand einer Spenderpopulation zu kennen und – sofern erforderlich – zu verbessern, um durch eine Entnahme von Laich oder Larven das Vorkommen nicht zu gefährden.

waren. Die ökologischen Schäden, welche die Fische in Naturschutzgewässern anrichten, sind jedoch enorm. Zwar riefen erneut Kreuzkröten aus diesen Gewässern, doch der Laich wurde sofort nach dem Absetzen von den Fischen gefressen.

Anders sah es bei den drei ehemaligen Gewässern aus, die wiederhergestellt worden waren: Diese waren fischfrei und in allen drei Gewässern konnten zunächst Laichschnüre, später auch Larven der Kreuzkröte gefunden werden. Die Zahl der rufenden Männchen reduzierte sich im Vergleich zum Jahr 2017



Paarung bei den Kreuzkröten *Bufo calamita*. Der charakteristische Rückenstreifen ist bei dem etwas kleineren Männchen deutlich zu sehen.

Fotos (4) © Ricky Stankewitz

Militärgelände an der Kugelfangtrift wurde man fündig und startete solch ein Projekt zur Rettung der Tiere. Über dieses Projekt, in das später auch die NAJU-Gruppe des HVV eingebunden wurde, berichteten wir ausführlich im Heft 2–2016 (s. auch NAJU-Bericht in diesem

Die Überprüfung während der Laichsaison 2017 ergab laut NABU Langenhagen erfreuliche und unerfreuliche Ergebnisse: In den drei Gewässern, die dort bereits bestanden hatten, wurden leider erneut massenhaft Goldfische gefunden, die illegal ausgesetzt worden

jedoch um fast die Hälfte von 26 bis 30 auf nur noch 15 Rufer. Zwar können Kreuzkröten im Freiland verhältnismäßig alt werden, jedoch ist eine erfolgreiche Reproduktion für den Erhalt der Population unabdingbar. Durch den Fischbesatz und das Fehlen



Selbst die Augen der kleinen Kröten schillern aus der Nähe betrachtet in bunten Farben, im Bild die eines Weibchens.

alternativer Laichgewässer war aber davon auszugehen, dass es in den vergangenen Jahren lange Zeit keinen Nachwuchs bei den Kreuzkröten gegeben hatte. Das konnte in diesem Jahr nun erfolgreich geändert werden, wobei auch der Zufall mithalf und für eine höchst erfreuliche Kehrtwende sorgte: Die starken Regenfälle im Juli hatten die Tiere zu einer zweiten Fortpflanzungswelle animiert, mehrere Tausend Larven wurden gefunden!

Der NABU Langenhagen wird den Bestand auch in den kommenden Jah-

ren weiterhin sehr genau untersuchen, außerdem sind weitere unterstützende Maßnahmen durch die untere Naturschutzbehörde (UNB) der Region Hannover geplant und sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Im Rahmen des Projektes *Für einen Strich mehr in der Landschaft* werden derzeit mehrere Kleingewässer auf einer Pferdeweide in Isernhagen zwischen den Wietzeseen geplant. Auch hier ist die UNB Region Hannover Mittelgeber, so dass im Bereich Wietzeauwe spätestens 2018 neue Lebensräume entste-

hen werden. Und auch auf dem Gebiet seiner Heimatstadt sieht der NABU Langenhagen noch Möglichkeiten zur Ausweitung dieses wichtigen Projekts zur Rettung der letzten Kreuzkröten.

Wie wertvoll das große, bracheartige Gelände an der Kugelfangtrift in Hannover ist, beweist nicht zuletzt der aktuelle Fund einer weiteren bedrohten Tierart, der *Blauflügeligen Ödlandschrecke*! Sie wird in der Roten Liste (RL) Niedersachsens in der Kategorie 2 „stark gefährdet“ geführt (GREIN 2005).



Die Blauflügelige Ödlandschrecke *Oedipoda caerulea* gibt es in verschiedenen Farbvarianten.

Doch damit nicht genug, im August 2017 fanden die NAJU-Mitglieder auf der Kugelfangtrift weitere hochinteressante Heuschreckenarten: Die Rote Keulenschrecke (RL 2), den Rotleibigen Grashüpfer (RL 2) und den Heidegrashüpfer (RL 3)!

Beide NABU-Gruppen werden sich daher auch in Zukunft für den Schutz dieses Geländes mit seiner erstaunlichen Artenvielfalt engagieren!

Literatur

- **GREIN, Günter (2005):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen Heft 1/05, 3. Fassung, Stand 01.05.2005. Hannover.

Dies und Das

Die Waldstation Eilenriede

Hannovers Stadtwald – die Eilenriede – ist nicht nur einer der größten Stadtwälder Europas, der bis tief in die Innenstadt reicht, sondern auch eines der wertvollsten alten Laubwaldgebiete im gesamten Norddeutschen Tiefland. Hier haben auf 640 ha Naherholung und Naturschutz Vorrang. Der Stadtwald ist nicht nur nach FSC, sondern auch nach *Naturland* zertifiziert. Über 10 % dürfen sich auf natürliche Weise zum „Urwald von Morgen“ entwickeln. Mitten in der Stadt wurde das seinerzeit bundesweit größte Projekt zur Wiederherstellung eines natürlichen Wasserhaushaltes im Hainbuchen-Stieleichen-Wald umgesetzt und hat zu spannender, unerwartet rascher Naturdynamik geführt.

Die Landeshauptstadt Hannover rundet ihr Engagement für den Stadtwald

durch den Naturlernort *Waldstation Eilenriede*, ehemals Vogelschutzgehölz, mit 7 Erlebnis-Stationen ab. Großes Highlight der Waldstation ist das 2009 fertiggestellte, 36 Meter hohe „Wald-Hochhaus“. Ein lohnendes Ausflugsziel besonders für Schulklassen und Familien mit Kindern.

Adresse:

Kleestraße 81,
30625 Hannover.

www.waldstation-eilenriede.de

Sommeröffnungszeiten (ab 1. März):

Mo. – Mi. 08:30 bis 16:30 Uhr,

Do. 08:30 bis 18:30 Uhr.

Sonn- und Feiertags 10:00 bis 18:00 Uhr.

In den Herbst- und Weihnachtsferien

ist die Station geschlossen, nach den Herbstferien gelten die

Winteröffnungszeiten:

Di. – Do. 10:00 bis 15:00 Uhr.

Parkplätze stehen nur begrenzt zur Verfügung, es werden daher Öffentliche Verkehrsmittel empfohlen:

Stadtbahnlinien 4 u. 5 bis Haltestelle Kantplatz oder Stadtbahnlinien 3, 7 und 9 bis Haltestelle Spannhagengarten, dann mit dem Bus Linie 137 bis Haltestelle Stadtfelddamm, von dort 250 m zu Fuß.

Der Eintritt ist frei, für das Waldhochhaus beträgt er 1,- Euro, bei Führungen wird eine Gebühr von 2,- €/Kinder und 3,- €/Erwachsene erhoben.

K. T.

Schwimmende Angler – eine neue Gefahr für Röhrlichtbrüter?

Im Frühjahr 2017 fielen auf dem Wietzensee in Langenhagen, auf dem Bootsverkehr eigentlich nicht zugelassen ist, erstmals Angler mit einer Art neuartiger „Schlauchsessel“ auf, die vermutlich nicht als Boote gelten und daher auch auf Gewässern mit Befahrensverbot genutzt werden dürfen. (siehe Bild Seite 8)

Die Angler nutzten sie, um auch direkt auf dem See vom Wasser aus angeln zu können. Dabei kamen sie dem Ufer zeitweise aber sehr nahe und gerieten auch in die Nähe der Schilf- und Röhrlichtzonen, in denen regelmäßig Haubentaucher, Teich- und Blässhühner sowie Teichrohrsänger brüten. Im Jahr 2015 gab es

dort sogar eine erfolgreiche Brut von Drosselrohrsängern (HVV-Info 1–2016, Seite 26/27).

Für die Brutvögel der Uferzonen bedeuten diese schwimmenden Anglersessel eine permanente Gefahr, falls die Angler den Brutplätzen zu nahe kommen und stundenlang vor dem Ufer ausharren.



Wietzensee Langenhagen 02.04.2017.

Foto © Konrad Thye

Die Vögel verlassen dann ihre Gelege, die Eier kühlen bei längerer Abwesenheit aus und können absterben. Bereits geschlüpfte Jungvögel können unterkühlen oder werden zu lange von den Altvögeln nicht mehr gefüttert und müssen verhungern!

Wir appellieren von dieser Stelle aus an alle Angler, die sich ebenso wie wir als Naturschützer verstehen, in der Brutzeit vom 1. April bis 15. Juli Mindestabstände von 50 m zu Schilf- und Röhrichtzonen einzuhalten. Der Wietzensee in Langenhagen ist laut Beschilderung Pachtgewässer des

Fischereivereins Hannover. Wir bitten also speziell unsere hannoverschen Naturschutzkollegen darauf zu achten, dass ihre Mitglieder die Bestimmungen des BNatSchG, insbesondere des §44 einhalten!

K. T.

Ein Schlangennadler in Hannover!

Am 15. Juni 2017 wurde an der Mülldeponie in Hannover-Lahe ein erschöpfter Schlangennadler *Circaetus gallicus* gefunden, den die Feuerwehr umgehend in die Tierärztliche Hochschule brachte, wo Dr. Marko Legler den Vogel untersuchte. Verletzungen konnten zum Glück nicht gefunden werden, aber das Gefieder des Greifvogels war in einem sehr schlechten Zustand, wodurch das Flugvermögen eingeschränkt war.

Obwohl auch sein Ernährungszustand nicht besonders gut war, hatte der Schlangennadler im Altwarmbüchener



Der Schwingenzustand des Adlers bei der Einlieferung am 15. Juni.

Moor wohl ausreichend Beutetiere gefunden, denn auf dem Röntgenbild waren mehrere Schlangen in seinem Magen erkennbar.

Schutzstation Sachsenhagen weitergeleitet, wo er sich Ende August noch immer befand.

inzwischen in der Mauser befand und immer noch flugunfähig war, konnte man zu jener Zeit auch noch keine Aussage treffen, wie lange es dauern wür-



Am 18. Juni blickt der Schlangenadler *Circaetus gallicus* schon wieder sehr interessiert in die Kamera.
Fotos (3) Dr. Marko Legler

In der TiHo musste der Adler hingegen mit Ratten Vorlieb nehmen, die er nach Aussage Dr. Leglers aber ebenfalls mit gutem Appetit verzehrte. Zur weiteren Pflege wurde der Greifvogel an die Wildtier- und Arten-

Man habe sich dort ebenfalls sehr gewundert, wie es der Vogel bei einem derart desolaten Gefiederzustand schaffen konnte, nach Hannover zu fliegen, so der Leiter der Station, Dr. Florian Brandes. Da sich der Schlangenadler

de, bis der Vogel auswilderungsfähig sei. Notfalls wolle man ihn auch den Winter über in Sachsenhagen behalten und sich dann im Frühjahr um einen Rücktransport in seine südeuropäische Heimat kümmern.
K. T.

Kleinanzeige

Verkaufe Spektiv Optolyth Compact 30xWW mit Carbonstativ,
Videoneiger und Schutztasche.
Näheres: Horst Mätze, Tel. 05105 83329.

Tipps für Vogelfreunde:

Wenn Sie sich für die verschiedenen Gesänge und sonstigen Lautäußerungen der Vögel interessieren, ist dies die richtige Internetadresse für Sie:

www.xeno-canto.org.

Hier sind über 37.000 Aufnahmen von 9760 Arten weltweit gespeichert.
Eine wahre akustische Fundgrube!

aus Sehnde

Aktivitäten für Storch und Biene in Bolzum

von Herbert Deters-Eickemeyer

Leider hat sich in Bolzum auch 2017 noch kein Weißstorch blicken lassen, dabei hatten die Mitglieder des NABU den Störchen eine wunderschöne Bleibe gebaut. Viele freiwillige Helfer und Sponsoren hatten gemeinsam mit den Mitgliedern des NABU und den Jägern des Ortes am Kaliberg eine Nisthilfe aufgestellt.

Eine andere Aktion in Sehnde, die wesentlich erfolgreicher verlief als der Ansiedlungsversuch von Weißstörchen, war die Aktion „Wildwiese“: Im letzten Jahr wurde mit Mitteln des NABU und der Stadt Sehnde eine große Fläche unterhalb des Kaliberges gedrimmt.

Was sich jetzt ein Jahr später eingestellt hat, ist eine wahre Blütenpracht, die unzählige Insekten und Vögel anlockt und damit einen wichtigen Beitrag liefert zum Erhalt der Artenvielfalt!

Herbert Deters-Eickemeyer



Aufstellung der Storchennisthilfe im Dezember 2015.
Fotos (3) © Herbert Deters-Eickemeyer

Eine kleine Tragödie hatte sich unterdessen in Sievershausen abgespielt: Landwirte wurden bei der Heuernte am Dammbusch auf einen Weißstorch aufmerksam, der eine offene Fraktur am Oberschenkel aufwies. Versuche das Tier einzufangen misslangen. Anwohner konnten aber beobachten, dass der Vogel trotz seiner Behinderung in der Lage war, sich seine Nahrung zu suchen.



Der Kaliberg in Sehnde entwickelt sich allmählich zur Naturoase.



Exkursion von Vorstand und Beirat ins Projektgebiet Sohrwiesen am 8. Mai 2017

von Werner Leistner



Dieter Wendt (links) weist die Vorsitzenden Karola Herrmann und Carsten Böhm in die aktuelle Projektlage ein.

Fotos (3) © Werner Leistner

Unter der Leitung von Dieter Wendt fand von 18:00 – 21:00 Uhr eine ausführliche Begehung unseres Projektgebietes Sohrwiesen statt. Kurz vor Beginn gab es noch einen sintflutartigen Regen, der den geplanten Termin fast noch davon-
gespült hätte. Ab Exkursionsbeginn hat uns das Wetter dann aber glücklicherweise einen trockenen Abend beschert.

Vor Beginn des Rundgangs hat uns unser Eulenbetreuer Wilfried Brauns am Treffpunkt Pferdehof Lepthien den dort installierten Schleiereulenkasten samt Jungvögeln gezeigt. Der Kasten ist über steile Leitern und wackelige Strohballen zu erreichen und daher nicht öffentlich zugänglich. Es war dort ein bislang erfolgreiches Schleiereulenjahr, weil aufgrund der weitgehend naturnahen Umgebung ein gutes Futterangebot vor-

handen war und dadurch später auch die zweite Brut erfolgreich verlief.

Auf dem Rundgang durch teilweise kniehohes Gras haben wir den auffälligen



An seiner markanten Blattform lässt sich das Jakobskreuzkraut bereits im frühen Wuchsstadium identifizieren.

Schafschuppen begutachtet, die Probleme durch das Jakobskreuzkraut erörtert, die Magerrasenflächen wie auch seltene Orchideen und andere gefährdete Pflanzen gesehen.

Die in der Regel erfreuliche Entwicklung des Gesamtgebietes haben wir mit Freude zur Kenntnis genommen. Eine solch große, zusammenhängende und extensiv bewirtschaftete bzw. in natürlichen Abläufen befindliche Fläche findet sich

nur noch selten in Niedersachsen und ist deshalb besonders schützenswert.

Da sich die Teilflächen im Eigentum verschiedenster Kommunen (Städte Lehrte und Sehnde, Region Hannover), privater Personen (Landwirte, Jäger) und Verbände (HVV, Realverband Dolgen) befinden, ist die Koordination von Naturschutzarbeiten, Mähterminen und der Ankauf oder Tausch von Flächen mit hohem Arbeitsaufwand und zahlreichen Termi-

nen verbunden. Inzwischen wird Dieter Wendt hierbei von Andreas Tangen unterstützt. An beide Naturschützer geht hiermit ein herzlicher Dank für die großartige Arbeit!

Neben zahlreichen Zecken und Mücken bekamen wir auch 27 Vogelarten zu sehen und zu hören, darunter Rohrammer, Gelbspötter, Schwarzkehlchen und Rohrweihe.

Werner Leistner



(V.l.n.r.): Wolfgang Jäger, Jens Krannich, Andreas Tangen, Karola Herrmann, Rolf Sill und Dieter Wendt.

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2016 und Winter 2016/17

von Konrad Thye

Das Wetter in Kürze: Bis in die Monatsmitte September blieb es sommerlich warm, zum Teil auch hochsommerlich mit Temperaturen bis 30 Grad Celsius. Die Talsperren im Harz hatten kaum noch Wasser und in der Landwirtschaft sprach man schon früh von Noternten.

Extrem trocken blieb es auch noch bis weit in den Oktober, allerdings bei erträglicheren Temperaturen. Ab dem 20. 10. begann es dann im Raum Hannover ergiebiger zu regnen und am Monatsende lautete die Bilanz für den Oktober: 111 % der sonst üblichen Regenmengen für diesen Monat, 0,8 Grad zu kalt und nur 48 % der mittleren Sonnenscheindauer.

Am 8. November gab es dann sogar einen überraschenden Wintereinbruch mit Schneefall und Nachtfrost bis – 5 Grad. Nach einer Woche war alles schon wieder vorüber, es folgte regnerisch-strümisches Wetter, am 22. 11. war es 14 Grad warm. Zum Monatsende kehrte dann der Winter zurück, der sich im Dezember wechselhaft fortsetzte und Anfang Januar für Frost bis –10 Grad sorgte, bevor er richtig Fahrt aufnahm – zumindest in anderen Bundesländern und vor allem in anderen Teilen Europas: In Italien gab es z. B. den heftigsten Wintereinbruch seit 70 Jahren.

Für Niedersachsen konstatierten die Meteorologen wie schon für den Oktober einen durchschnittlich um 0,8 Grad zu kalten Januar, in den tieferen Lagen jedoch ohne Schnee. Zumindest „gefühlte“ wurde der Februar noch kälter, denn eine Hochdruckwetterlage mit steifem Ostwind ließ einen die leichten Minusgrade auch tagsüber unangenehm eisig empfinden. Ab der 2. Monathälfte wurde es stürmisch und regnerisch, was das bisherige Niederschlagsdefizit ein wenig wieder ausglich.

Häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte**, im Text mit z. T. vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Alte Leine“**, Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineau bei Laatzen, vereinfacht nur **Laatzen**
- **NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“**, Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineau bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**

Schwäne, Gänse, Enten und Säger

Höckerschwan *Cygnus olor*: 124 rastende Ind. zählte Bräuning am 28.01.2017 im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“.

Singschwan *Cygnus cygnus*: Am 16. und 27. 12. fielen 2 Ind. zur Rast in Koldingen ein (Gruber, Risch). Am 02.01. und 04.02. waren dann jeweils 3 Ind. dort (Schumann, Bräuning).

- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel**, Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte, Weetzen** oder **Groß Munzel**
- **Projektgebiet Sohrwiesen**, HVV-Projektgebiet am Hämelerwald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**
- **Steinfeldsee**, Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- ehemalige **Klärteiche Rethen**, Bestandteil des NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen**, ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Seltenheiten: Auch wenn sie in aller Regel aus dem Auswilderungsprojekt am Steinhuder Meer stammen, sind die bei uns beobachteten **Moorenten** *Aythya nyroca* immer eine spannende Angelegenheit. 1–2 Ind. dieser seltenen Entenart zeigten sich Anfang des Jahres in der Südlichen Leineau. Im November war dort eine **Steppenweihe** *Circus macrourus* durchgezogen, zuvor war aus Koldingen gegen Ende des Sommers erneut ein diesmal auch länger anwesendes **Kleines Sumpfhuhn** *Porzana parva* gemeldet worden. Im Oktober kam erst zum zweiten Mal seit Beginn der systematischen Archivierung im Jahr 1990 eine **Spatelraubmöwe** *Stercorarius pomarinus* in unser Beobachtungsgebiet, während im September ein im Binnenland noch immer sehr selten gesehener **Gelbbräuen-Laubsänger** *Phylloscopus inornatus* in Gleidingen leider nur akustisch geortet werden konnte.

Dringender Aufruf: Da uns Beobachtungen immer häufiger auf Umwegen erreichen, sei an dieser Stelle an alle Vogelbeobachter(innen) appelliert, Beobachtungen insbesondere der vom Aussterben bedrohten und stark gefährdeten Arten direkt an den HVV zu melden! Leider fehlt uns die Zeit und oftmals auch die Möglichkeit, Internetforen und Websites wie *ornitho*, *naturgucker*, *club300* und ähnliche systematisch zu durchforsten und auszuwerten, insbesondere wenn es sich um Einzelmeldungen handelt, die in der immensen Datenflut leicht untergehen. Doch ohne fundiertes Datenmaterial können wir gefährdeten Arten nicht helfen!

Bei allen beobachteten Singschwänen handelte es sich um Altvögel. (Siehe Bild auf der nächsten Seite).

Kanadagans *Branta canadensis*: Von August 2016 bis März 2017 wurden mehrfach 1–3 Ind. unter anderem in Koldingen, Weetzen, am Altwarmbüchener See und am Flughafen beobachtet. Dort überflog am 31.03. eine Kanadagans mit 2 Graugänsen niedrig die Südländebahn (Rotzoll, Bräuning, Thye u. a.).



Adulter Singschwan *Cygnus cygnus* mit charakteristischer Schnabelzeichnung, 29.06.2015.

Foto © Thorsten Prah

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Maximal 23 Ind. hielten sich am 27.01. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ auf (Risch).

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Einen Tag später ermittelte Bräuning dort mit 3000 rastenden Ind. den Höchstwert bei den Tundrasaatgänsen. Die ersten 4 Ind. waren bereits am 19.09. in Koldingen eingetroffen (Risch).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Am 29.10. hielt sich in der Südlichen Leineau unter den zahlreichen anderen Gänsen auch wieder eine Kurzschnabelgans auf, am 14.01. konnten im Laufe der Wasservogelzählung bei Pattensen sogar 3 Ind. entdeckt werden. Letztmalig zeigte sich dann noch ein Vogel am 27.01. an der Leine in Höhe Koldingen (Risch).

Blässgans *Anser albifrons*: Ab dem 17.09. flogen die ersten kleineren Trupps in der Leineau umher (Risch). Der Winterbestand wuchs im November bis auf maximal etwa 7500 Ind. an, die Bräuning am 12.11. in Koldingen zählte. Laut Zentraldatei haben seit der systematischen Datenarchivierung im Jahr 1990 noch nie so viele Blässgänse in unserem Raum gerastet.

Graugans *Anser anser*: Ebenfalls am 12.11. wurde in Koldingen ein Höchstbestand von rund 1000 Graugänsen ermittelt (Risch). Mit etwa 500 Ind. waren am 23.11. ungewöhnlich viele dieser Gänse auf dem Wietzensee in Isernhagen versammelt, so viele sind dort bisher noch nicht beobachtet worden (Thye).

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Dass der Wietzensee ein beliebter Gänserastplatz ist, unterstrichen auch bis zu 90 Nilgänse, die dort am 03. und 23.11. gezählt wurden (Thye). Aus der Südlichen Leineau liegen diesmal keine Angaben zu Herbst/Winterhöchstwerten vor, solche Zählungen sind dort in dem weitläufigen und unübersichtlichen Gelände allerdings auch schwieriger durchzuführen.

Brandgans *Tadorna tadorna*: Die letzte Beobachtung einer Brandgans für den Berichtszeitraum datiert bereits vom 03.07.2016, Otten sah an diesem Tag noch ein Weibchen auf einem Sandgrubenteich westlich von Aligse.

Mandarinente *Aix galericulata*: In Höhe der Waldorfschule am Maschsee überquerte am 06.11. ein kleiner Trupp aus 6 Stock- und 2 Mandarinenten gemächlich das viel befahrene „Rudolf-von-Bennigsen-Ufer“ und brachte den Autoverkehr zum Erliegen (Bräuning).

Der hannoversche Winterbestand zerstreute sich diesmal weiträumig, so dass aus unterschiedlichsten Stadtbezirken 1–2 Ind. gemeldet wurden: Etwa aus Waldhausen, aus dem Georgengarten in Herrenhausen, aus Hainholz, vom Blauen See in Misburg oder vom Lister Hafen. Und natürlich vom Annateich in Kleefeld, wo sich bis zu 6 Ind. aufgehalten haben (Diederich, Franz, Petersen u.a.).

Schnatterente *Anas strepera*: Das Maximum des Berichtszeitraumes betrug etwa 230 Ind., die Bräuning am 05.11. im NSG „Alte Leine“ notierte.

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Am 20.08. entdeckte Risch ein erstes Männchen in Koldingen, 202 Ind. schwammen später am 23.10. als Höchstzahl auf dem dortigen Damnteich.

Krickente *Anas crecca* (3/3): 192 Krickenten bildeten am 29.10. den Höchstwert in Laatzen (Bräuning) und mit 172 Ind. war bereits im September ein ähnlich hoher Bestand auf den Lehrter Klärteichen ermittelt worden (Otten).

Spießente *Anas acuta* (3/1): In Lehrte erschienen die ersten 2 Ind. am 02.09. (H. Petersen). Danach kamen nur noch wenige Spießenten in unsere Gegend, 4 Ind. bildeten am 03.10. in Schliekum bereits das Maximum des Berichtszeitraumes (Risch).



Spießentrupp *Anas acuta* im Fluge, Steinhuder Meer 22.03.2017.

Foto © Sigrid Lange

Knäkente *Anas querquedula* (2/1): Maximal 7 Ind. schwammen am 20.08. auf den ehemaligen Klärteichen in Rethen und 2 Ind. wurden als letzte Wegzügler am 23.09. in Lehrte gesehen (Risch, Rotzoll).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Hier lautete der Höchstwert 52 Ind. am 09.10., er wurde ebenfalls in Rethen ermittelt (Risch). Im Winter hielten sich nur noch vereinzelt Löffelenten in der Südlichen Leineau auf.

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Ab Ende Juli konnten in der Südlichen Leineau wieder einzelne Kolbenenten beobachtet werden, am 14.10. waren maximal 5 Ind. auf dem großen Koldinger See (Gruber).



Kolbenente *Netta rufina* (♀), Hannover-Limmer
17. 12. 2010. Foto © Kristian Franz

(AKNB) Moorente *Aythya nyroca* (1/0): Zwischen dem 11.01. und 12.02. wurden gelegentlich 1–2 Ind. beiderlei Geschlechts aus dem Raum Hemmingen-Harkenbleck gemeldet, deren vermutete Herkunft aus dem Auswilderungsprojekt am Steinhuder Meer zumindest in einem Fall durch einen gelben Farbring bestätigt wurde (Rotzoll, Risch, Schumann).

Tafelente *Aythya ferina*: Diese einst weit verbreitete Art hat in großen Teilen Europas während der letzten 30 Jahre starke Bestandseinbußen hinnehmen müssen. Als Hauptgründe werden u.a. Intensivierung oder Aufgabe der Fischzucht und

dadurch veränderte Wasserqualität in Osteuropa sowie der starke Rückgang binnenländischer Lachmöwenkolonien vermutet, in deren Schutz die Tafelenten gern brüten (FOX et al. 2016). Bei uns lässt sich diese Entwicklung neben rückläufigen Brutnachweisen (vgl. Info 1–2017) auch an den Durchzüglerzahlen ablesen, dreistellige Werte wurden demnach zuletzt auf dem Heimzug im Jahr 2010 erreicht. In der vergangenen Wegzugsaison lag der Maximalwert bei rund 80 Ind., die Risch am 22.09. vom Schliekumer Teich übermittelte.

Reiherente *Aythya fuligula*: Bei der Reiherente lagen die entsprechenden Werte mit jeweils 284 Ind. am 12.11. bzw. 316 Ind. am 17.12. [Wasservogelzählung] in Koldingen deutlich höher (Risch).

Bergente *Aythya marila*: Vom 15.10. bis 11.03. zeigte sich regelmäßig ein ♀ Ind. in der Südlichen Leineau. Am 04. und 12.02. schwamm auf dem Hemminger Kiesteich zusätzlich ein vorjähriges ♂ Ind. (Bräuning, Risch, Lieber u.a.).



Belegfoto von der Bergente *Aythya marila* (♀) in
Harkenbleck am 23.01.2017. Foto © Heiner Dierken



Gänsesäger *Mergus merganser* (1erW) mit Beute, Koldingen 19. 11. 2016.

Foto © Thorsten Prah

Eisente *Clangula hyemalis*: Vom 05. 12. 16 bis 03. 01. 17 brachte eine ♀ Eisente Abwechslung in die Koldinger Lokalavifauna (Rotzoll, Lieber, H. Petersen u. a.). Zuletzt hatte 2012 ein Männchen dieser Art den Raum Hannover besucht.

Schellente *Bucephala clangula*: Auf rund 70 Ind. schätzte Rotzoll am 28. 01. den Winterbestand der Schellenten in Koldingen.

Zwergsäger *Mergus albellus*: Im Rahmen der Wasservogelzählung am 17. 12. ermittelte Risch mit 56 Ind. in Koldingen auch den Höchststand bei den Zwergsägern.

Gänsesäger *Mergus merganser* (V/R): Die Wasservogelzählungen am 17. 12. und 14. 01. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ ergaben außerdem mit 32 bzw. 28 Ind. einen vergleichsweise niedrigen Winterbestand an Gänsesägern (Risch). (siehe Bild auf Seite 15 unten).

suche waren (Rosenboom), am 19. 01. konnte in den Flughafenwiesen sogar ein aus 16 Ind. bestehender Trupp beobachtet werden (Thye). Bei dieser stark gefährdeten Vogelart sind das inzwischen schon ungewöhnliche und daher besonders erfreuliche Beobachtungen!

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/V): Mit bis zu 24 Ind. im September auf den Klärteichen Lehrte und 16 Ind. im Oktober im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ waren dies die bevorzugten Zwergtaucherhabitate für den Berichtszeitraum. Im November konnten aber z. B. auch an der Wasserkunst in Limmer bis zu 11 Ind. beobachtet werden (Otten, Risch, Lieber u. a.).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Am 12. 11. hielten sich noch 37 Haubentaucher in Koldingen auf, danach verringerte sich ihr Bestand deutlich (Risch).



Haubentaucher *Podiceps cristatus*, Hannover Lönspark 29.03.2011.

Foto © Kristian Franz

Mittelsäger *Mergus serrator* (-/R): Ein weibchenfarbener Vogel verbrachte den Jahreswechsel vom 31. 12. bis 03. 01. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Lieber, Risch).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): Auf dem Maschsee schwamm am 06. 11. ein Rothalstaucher, eine Woche später war einer in Koldingen (Bräuning).

Hühnervögel und Lappentaucher

Wachtel *Coturnix coturnix* (V/V): Anfang August waren in der Feldmark von Devese noch 1–2 Wachteln aktiv, sie riefen dort vom 02. bis zum 05. 08. aus einem Weizenfeld (Jäger).

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2): Am 12. 11. hielten sich in Isernhagen-Kirchhorst 10 Ind. auf, die gemeinsam auf Nahrungs-

Ohrentaucher *Podiceps auritus*: Bei der routinemäßigen Wasservogelzählung am 12. 11. fiel im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ unter anderem wieder ein Ohrentaucher auf, der dort bis zum 20. 11. blieb (Risch, Jäger, Lieber u. a.).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Lediglich am 16. 08. war ein Durchzügler auf dem Wietzensee in Isernhagen zur Rast eingefallen (Thye).

Kormorane, Ibisse, Reiher und Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Rund 60 Ind. bildeten am 21. 11. in Koldingen das Maximum während der Herbst-/Wintermonate (Garve), ehe der Bestand Anfang März allmählich wieder anstieg.

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/2): Anknüpfend an den letzten Bericht wurden noch weitere Schwarzstörche im Juli und August 2016 gemeldet: Einer war am 16. 07. in Koldingen, ein weiterer flog am 14. 08. über Aligse und 3 Jungvögel rasteten am nächsten Tag noch im NSG „Alte Leine“ (Risch, Otten).



Löffler *Platalea leucorodia*, 09.05.2010.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Löffler *Platalea leucorodia*: Am 14.08. wurde an den Klärteichen Lehrte ein immaturer Löffler beobachtet (Kellner). Seit 1993 ist dies die 6. Feststellung der Art in unserem Raum. Der Brutbestand für die deutsche Nordseeküste wird mit 202 Paaren angegeben, Stand 2008 (KRÜGER et al. 2014).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (3/1): Am 21. 11. und 10. 12. ließ sich am Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“ wieder eine Rohrdommel nachweisen (Bräuning, Risch).

Silberreiher *Casmerodius albus*: 56 Ind. bildeten diesmal am 15. 10. in Koldingen das Maximum der Saison (Bräuning). In früheren Jahren waren es schon deutlich mehr.

Graureiher *Ardea cinerea* (-/IV): 91 Ind. wurden am 28. 02. als Höchstzahl aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet (Bräuning).

Rohrdommel *Botaurus stellaris* in „Pfahlstellung“. Selbst wenn das Schilf im Hintergrund beinahe flach liegt, ist die Tarnwirkung dieser speziellen Körperhaltung verblüffend. Langenhagen 19.02.2010.

Foto © Konrad Thye



Weißstorch *Ciconia ciconia* (3/3): Einen nicht gerade alltäglichen Schlafplatz hatten sich 14 Weißstörche am 10.08. in Hemmingen ausgesucht, sie standen auf dem Dachfirst einer Reihenhaussiedlung (Wiegmann).

Überwinterungen konnten diesmal nicht bei uns festgestellt werden. Schumann sah am 06.09. sowohl die letzten wegziehenden Ind. im Raum Pattensen als auch den vermutlich ersten Heimkehrer am 17.02. über dem Seckbruch bei Misburg.

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/2): Am 15.08. eröffnete 1 Ind. den Wegzug über dem NSG „Alte Leine“, bereits zwei Tage später rasteten 4 Ind. dort (Risch, Bräuning). Ebenfalls 4 Ind. konnte Jäger am 31.08. nacheinander über Harkenbleck ziehen sehen. Nach 8 weiteren Vögeln im September, von denen einige auch den Raum Lehrte überflogen, wurde der letzte Fischadler am 05.10. erneut aus Laatzen gemeldet (Bräuning).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (3/3): Der 05.09.2016 war ein sehr starker Zugtag, was Wespenbussarde betraf: Eine Schwarm, der nach Fotoauswertung aus mindestens 64 Ind. bestand und nachmittags gegen 15:15 Uhr in der Thermik über dem Kronsberg eher zufällig entdeckt wurde (Dierken), bot einen überwältigenden Anblick und erinnerte an Vogelzugverhältnisse, wie man sie vielleicht aus Israel kennt! Am selben Tag wurde abends noch ein weiterer Zugtrupp aus 12 Ind. aus dem Raum Lehrte gemeldet (Otten). Die letzten 3 Wegzügler überflogen schließlich am 22.09. die Gaim östlich von Hannover (Diederich).



Teilansicht des großen Schwarms Wespenbussarde *Pernis apivorus* über dem Kronsberg, Hannover 05.09.2016.

Foto © Heiner Dierken

(AKNB) Steppenweihe *Circus macrourus*: Am 09.11. ist ein Ind. (K1) durchs NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ gezogen (Wendt).

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Von Mitte November bis Anfang Dezember konnten gelegentlich 1–2 Durchzügler auf

dem Kronsberg und im Raum Lehrte beobachtet werden (Prah, Schumann, Folger u. a.). Von Januar bis März haben im Flughafenraum mindestens 1 ♂ und 2 ♀ Ind. überwintert, sie jagten regelmäßig über dem Grünland zwischen den Rollbahnen (Thye).



Kornweihe *Circus cyaneus* (K1) über dem Kronsberg jagend, Hannover 13.11.2016. Foto © Thorsten Prah

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/IV): Die Letztbeobachtung datiert vom 28.09., ein Jungvogel zog an diesem Tag noch durchs Isernhagener Wiesenbachtal (Thye).

Habicht *Accipiter gentilis* (-/IV): Im Berichtszeitraum gab es regelmäßige Beobachtungen in der Südlichen Leineau und gelegentlich welche im Stadtgebiet von Hannover (Dierken, H. Petersen, Steffen u. v. a.).

Sperber *Accipiter nisus*: Sperber wurden dagegen sehr regelmäßig und im gesamten Beobachtungsgebiet gesehen, wobei sich aus dem Datenmuster diesmal aber kein Zuzug nordischer Vögel ableiten ließ (Otten, Plötz, Lange u. v. a.).

Rotmilan *Milvus milvus* (V/2): Am 17.09. hielten sich in der Billerbachniederung zwischen Dolgen und Ramhorst insgesamt 10 Rotmilane auf (Otten). Im Hinblick auf potenzielle Ausbaupläne der Windenergie eine nicht unerhebliche Ansammlung. Mit dem 20.12. und einigen Februardaten liegen zwar kalendarische Winterbeobachtungen vor, bei dieser Art sind aber späte Wegzügler und vor allem frühe Heimkehrer nicht auszuschließen. Die Rotmilane zeigten sich während dieser Zeit am Flughafen, in Laatzen und Devese (Thye, Schwahn, Jäger).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Insgesamt 11 Ind. rasteten am 19.08. südöstlich von Pattensen auf einem E-Masten (Risch), einen Tag später wurden die letzten 2 Durchzügler in Koldingen gesichtet (Köchy).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/2): Für den Berichtszeitraum liegen regelmäßige Beobachtungen aus der Südlichen Leineau vor, wobei sich dort am 08.10. sogar ein kleiner Trupp aus 2 ad.

und einem Jungvogel (K1) gezeigt hatte (Risch). Ansonsten wurden immer wieder 1–2 Ind. meist aus Koldingen gemeldet (Schumann, Garve, Lieber u. a.).



**Inzwischen kein ungewöhnlicher Anblick mehr:
Ein Seeadler *Haliaeetus albicilla* über der Südlichen
Leineau, 27.09.2016. Foto © Klaus Finn**

Raufußbussard *Buteo lagopus*: Vom 14. bis 20.02. jagte ein Raufußbussard im Flughafengebiet (Thye), am 17.02. auch einer an den Wietzeseen (Denker).

Merlin *Falco columbarius*: Nach einem am 17.09. über den Lehrter Klärteichen jagenden Vogel (Gruber) folgte ein weiterer am 18.10., der in der Harkenblecker Leinemasch vergeblich versuchte einen Star zu erbeuten (Bräuning). Am 27.11. konnte schließlich noch ein Merlin im Brinksoot bei Wülferode beobachtet werden (Schumann).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Ziehende Baumfalken wurden diesmal überhaupt nicht in unserem Raum gesichtet, die Letztbeobachtung stammt vom 05.09. aus Lehrte-Aligse und betraf die Vögel des dortigen Brutpaares (Otten).

Wanderfalke *Falco peregrinus* (2/3): Neben den zahlreichen Beobachtungen im Umfeld der bekannten hannoverschen Brutreviere hielt sich im September auch ein Wanderfalke kurzzeitig im Raum Isernhagen auf (Thye).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Zu ungewöhnlicher Jahreszeit am späten Abend des 06.08. hörte Lange Kranichrufe von vermuteten 3–4 Ind. über Hannover-Davenstedt. Tatsächliche Zugbewegungen waren dann aber ab dem 04.10. festzustellen, Risch sah an diesem Tag die ersten Formationen aus 72 und 20 Ind. über Jeinsen. Ab dem 23.10. folgten weitere, meist zweistellige Trupps, die den Raum Hannover überflogen. Dabei gab es zwei Durchzugsspitzen, an denen auch größere Formationen gesichtet wurden: Am 03.11. etwa hatten 250 Ind. die Wietzeseen in Isernhagen überflogen und ca. 210 Ind. den Ort Gleidingen. Am 13.11. zogen rund 200 Vögel über den Kronsberg hinweg und am 28.11. überflogen die letzten Kraniche erneut Gleidingen (Thye, Rotzoll, Prah).

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/3): Am Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“ sowie im Altrarmbecken des Wietzeparks in Isernhagen kam es zu gelegentlichen Winterfeststellungen (Bräuning, Risch, Thye u. a.).

Wachtelkönig *Crex crex* (2/2): Die sofortige Ausnahme von der Wiesenmähde des im Juni georteten Wachtelkönigreviers im NSG „Alte Leine“ (vgl. Info 1–2017) war wie so oft die einzig sinnvolle Schutzmaßnahme! So konnte Bräuning dort die Anwesenheit eines Vogels bis mindestens 18.07. nachweisen.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (3/2): Jeweils am 31.07. und 19.09. gelang Risch die Beobachtung je eines Jungvogels im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“. Es blieb bei diesen zwei Beobachtungen für diese Saison.



**Ein Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* verlässt das
sichere Schilfdickicht nur unter großer Vorsicht,
Isernhagen 13.09.2012. Foto © Konrad Thye**

(AKNB) Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (3/1): Im Zeitraum 10.07. bis 25.08. ließ sich mehrfach ein Ind. (K1) im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ blicken, zur Freude der Beobachter zeitweilig auch recht frei an der Schilfkante (Risch, Rotzoll, Schumann).

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (VI-): Auf dem Leineabschnitt von der Einmündung der Ihme bis hinauf zur Wasserkunst konnte Lieber am 17.12. insgesamt 33 Teichhühner notieren.

Blässhuhn *Fulica atra*: Am selben Tag ermittelte Risch bei der Wasservogelzählung in Koldingen einen Bestand von rund 1500 Blässhühnern.

Limikolen

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: Den ganzen Juli hindurch bis einschließlich 07.08. hielt sich eine Austernfischerfamilie aus 4 Ind. am Maschsee auf (Dierken), danach wurden die Art nicht mehr im Raum Hannover gesehen.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Vom 12. bis 14. 09. nutzte ein junger Kiebitzregenpfeifer ebenfalls das Südufer des Maschsees als Rastplatz, am 18. rastete dann ein weiterer Jungvogel für kurze Zeit am Schliekumer Teich (Dierken, Risch).



Der junge Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* am Maschsee, Hannover 14.09.2016. Foto © Heiner Dierken

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Am 15. 09. machte ein überfliegender Goldregenpfeifer in Isernhagen durch Rufe auf sich aufmerksam (Thye), am 12. 11. ein weiterer in der Feldmark von Pattensen (Rotzoll).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Die dramatische Situation der Kiebitzbestände in Europa lässt sich außer an den rückläufigen Brutergebnissen bei uns auch an den herbstlichen Rast- und Durchzüglerzahlen ablesen, die ebenfalls deutlich zurückgehen: Im September hielten sich in Isernhagen maximal 80 Ind. auf (Thye), am 31. 10. zogen ca. 100 Ind. über Koldingen hinweg (Jäger) und am 12. 11. konnten noch einmal 75 Kiebitze bei Pattensen gezählt werden (Rotzoll). Kein Vergleich mehr mit den Spitzenwerten der 1990er Jahre!

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-/3): Die Letztbeobachtung eines Jungvogels gelang Otten am 17. 09. in Lehrte.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (-/1): Zwischen dem 15. 08. und dem 23. 09. waren in Lehrte mehrfach 1–2 Ind. aufgefallen (Lange, Rotzoll u. a.), am 25. 08. und 09. 09. rastete jeweils ein Jungvogel am Wietzeseer Isernhagen (Thye).



Ein junger Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* am Wietzeseer Isernhagen 09.09.2016. Foto © Konrad Thye

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/2): Nach 2 Ind. am 27. 07. fielen am 19. 08. dann 3 Ind. am Schliekumer Teich zur Rast ein (Risch).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (V/V): Einzelne Waldschnepfen wurden jeweils am 12. 11. aus dem Lönsparke (Lieber), am 08. 12. vom TiHo-Gelände (H. Petersen) und am 17. 02. aus dem Georgengarten gemeldet (Gehrke via ornitho.de). Somit stammen alle Beobachtungen aus dem hannoverschen Stadtgebiet.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Die erste Zwergschnepfe des Wegzuges konnte am 07. 10. in den Sohrwiesen auch gleich gefangen und beringt werden (Hermenau). Einen Tag später flog eine weitere während eines Arbeitseinsatzes im Bissendorfer Moor auf (Spengler). Vom 09. auf den 10. 10. rasteten dann 2 Ind. in Koldingen (Risch, Rotzoll), am 22. 11. wurde eine vom Golfplatz Rethmar gemeldet und am 21. 01. abschließend eine vom Wietzeseer Isernhagen (Folger, Denker).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Eine erste Bekassine fiel bereits am 27. 07. in Koldingen zur Rast ein (Risch). Ihr folgten im Laufe der nächsten Wochen und Monate noch zahlreiche weitere Artgenossen in die Südliche Leineau oder an die Lehrter Klärteiche. In Laatzen wurden dabei im August 10, in Lehrte im September 14 Ind. als Maxima gezählt (Bräuning, Rotzoll). Etliche Einzelvögel wurden unter anderem aus Anderten und Rethmar (Franz, Folger), vor allem aber aus der Wietzeau und aus dem Raum Isernhagen gemeldet, etwa aus dem SPARC-Gebiet (Plötz), aus dem Wiesenbachtal (Kloas) oder dem Altarmsbecken des Wietzeparks (Thye). Dort gelang am 20. 12. auch die letzte Feststellung dieses Wegzuges.

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Wie üblich setzte der Wegzug der Flussuferläufer deutlich früher ein, bereits am 08. 07. war 1 Ind. am Annateich und gleich 3 am Maschsee, wo sich zum Ende des Monats bis zu 8 Vögel einfanden (Franz, Dierken). Weitere Flussuferläufer wurden u. a. am Mittellandkanal, an Leine und Ihme und natürlich an den ehemaligen Klärteichen in der Region beobachtet (Ellwanger, Köchy u. a.). Der Wegzug wurde am 26. 09. von einem Vogel am Isernhagener Wietzeseer beendet (Thye).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Dort konnte am 03. 11. auch der einzige Dunkle Wasserläufer (K1) der Wegzugssaison beobachtet werden (Thye).



Der Dunkle Wasserläufer *Tringa erythropus* (SK) am Wietzeseer Isernhagen 03. 11. 2016. Foto © Konrad Thye

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Am 15. und 20.08. rastete je 1 Grünschenkel in Koldingen (Risch), am 30.08. ein weiterer in Lehrte (H. Petersen). Ein Sechsertrupp fiel dann noch am 06.09. am Wietzensee Isernhagen ein (Thye).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Der Wegzug dieser Art war bei uns diesmal relativ schwach ausgeprägt, das Maximum war schon bei 4 Ind. erreicht und ist bereits Ende Juni in Schliekum notiert worden. Die Letztbeobachtung zweier Ind. gelang am 17.12. in Koldingen (Risch).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Noch schlechter sah es beim Bruchwasserläufer aus, lediglich die Rufe verrieten einen Durchzügler am 15.07. über der Südstadt (Dierken) und am 30.08. konnte ein Vogel an den Klärteichen Lehrte beobachtet werden (H. Petersen).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Der erste hatte am 27.08. den Kiesteich in Schliekum erreicht (Risch), dann fielen am 08.09. noch 2 Ind. in Lehrte ein, die bis zum 23. dort blieben (Otten, Gruber, Busch u. a.).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: Lediglich ein Durchzügler konnte am 21.09. aus Schliekum gemeldet werden (Risch).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/1): Die Erstbeobachtung je eines Ind. gelang am 08.08. an zwei Orten gleichzeitig, nämlich in Weetzen und Lehrte (Jäger, Otten). In Lehrte erreichte der Durchzug am 17.09. mit 8 Ind. seinen Höhepunkt (Denker) und am 05.10. endete er dort auch mit einem Jungvogel (Rotzoll).

Raubmöwen, Möwen bis Eulen

(AKNB) Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*: Am 23.10. wurde eine Beobachtergruppe in Koldingen von einer eilig durchziehenden Raubmöwe überrascht, die aber anhand der geistesgegenwärtig geschossenen Fotos vorab als Spatelraubmöwe (K1) bestimmt werden konnte (Lieber, Reißmann, Engelke).

Vom Steinhuder Meer trafen im Zeitraum 27. bis 30.10. ebenfalls Meldungen über eine K1-Spatelraubmöwe ein (ornitho.de). Bei der Seltenheit dieser Art im Binnenland ist es nicht völlig ausgeschlossen, dass es sich um denselben Vogel gehandelt



Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus* (K1), Hannover-Anderten 27.09.2009. Foto © Kristian Franz

hat. Die offizielle Anerkennung der AKNB vorausgesetzt wäre die Koldinger Spatelraubmöwe erst der 2. Nachweis in unserem Gebiet seit 1998!

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus* (R/-): Am Abend des 11.09. jagte eine junge Zwergmöwe über dem großen Koldinger See (Risch).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Bis zu 500 Ind. nutzten Ende Dezember den Maschsee als Schlafplatz, darunter fanden sich beringte Möwen aus Tschechien und Litauen (H. Petersen).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Den Maschsee nutzte auch eine ad. Schwarzkopfmöwe zum Übernachten, erstmals wurde sie allerdings am 08.12. auf dem Mittellandkanal in Misburg entdeckt, wohin sie täglich mit zahlreichen Lachmöwen flog, um sich von Passanten durchfüttern zu lassen. Sie überwinterte in Hannover und konnte letztmalig am 21.02. in Misburg beobachtet werden. Bis dahin war sie von mehreren Beobachtern ausgiebig studiert worden, und da sie sich ganz ähnlich verhielt und am Mittellandkanal z.B. die gleichen Sitzwarten aufsuchte wie jener Jungvogel dort im Winter 2014/15 (vgl. Info 2–2015), könnte es sich sogar um denselben Vogel gehandelt haben (Rotzoll, Schumann, Franz u. v. a.).



Die ad. Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* in Hannover-Misburg am 21.12.2016.

Foto © Kristian Franz

Sturmmöwe *Larus canus*: Etwa 320 Sturmmöwen zählte H. Petersen am 30.12. auf dem Maschsee.

Mantelmöwe *Larus marinus* (-/R): Vom 17.10. bis 29.12. hielt sich ein Altvogel bei uns auf, er wurde u.a. in Laatzen und Wilkenburg sowie auf dem Maschsee gesehen (Bräuning, Risch u. a.).

Silbermöwe *Larus argentatus*: Nur etwa 20 Silbermöwen waren am 30.12. auf dem Maschsee, auch in Misburg zeigten sich nur gelegentlich einzelne Ind. auf dem Mittellandkanal zwischen den anderen Möwen dort (Garve, Dierken u. a.).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Maximal 70 Ind. meldete Risch am 27.08. aus Schliekum. Den Maschsee nutzte die Art nur vereinzelt, aber regelmäßig.

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Rund 100 Ind. hielten sich am 02.09. in der Pattenser Feldmark auf (Risch). Ebenso wie Mittelmeermöwen wurden auch Steppenmöwen nur vereinzelt auf dem Maschsee gesehen.

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Da das Maximum des Berichtszeitraumes am 28.08. in Schliekum bei 16 Ind. lag, war der Anteil der Vögel, die später auch den Maschsee nutzten mit 8 Ind. vergleichsweise hoch (Risch, Gruber u. a.).

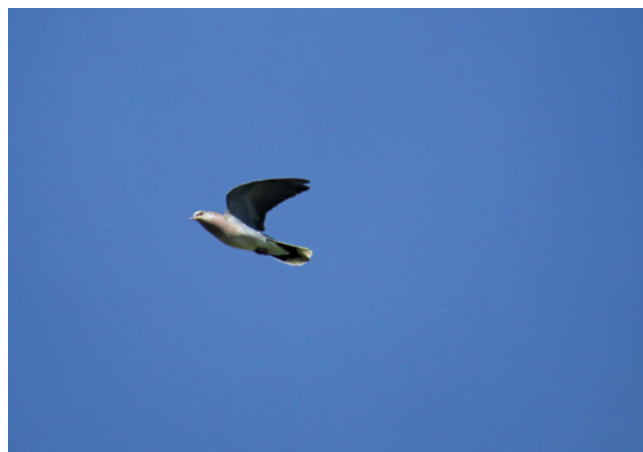
Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/1): Am 26.07. hatten am Maschsee auch 3 durchziehende Trauerseeschwalben gejagt, am 25.08. eine weitere (Dierken).



Wegen noch fehlender Halszeichnung können junge Ringeltauben *Columba palumbus* durchaus mit Hohltauben verwechselt werden. 31.10.2009.

Foto © Kristian Franz

Turteltaube *Streptopelia turtur* (2/2): Am 25.08. hatte eine Turteltaube auf ihrem Wegzug die Isernhagener Feldmark überflogen, eine weitere am 08.09. die Klärteiche Lehrte (Thye, Otten).



Balzfliegende Turteltaube *Streptopelia turtur*. Auf dem Durchzug fliegen die Vögel meist mit sehr hohem Tempo. Burgwedel 21.06.2017.

Foto © Konrad Thye

Kuckuck *Cuculus canorus* (V/3): Letztmalig im Jahr 2016 zeigte sich am 09.08. ein Kuckuck an den Klärteichen in Lehrte, und zwar ein Altvogel (Rotzoll).

Waldohreule *Asio otus* (-/V): Im Januar/Februar gab es in Rethen einen Schlafbaum, in dem sich zeitweise bis zu 7 Ind. aufhielten (Schumann, Risch).

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1): Am 03.11. wurde eine Sumpfohreule an der Aue bei Ramhorst gesichtet (Sill via Wendt).

Waldkauz *Strix aluco* (-/V): Waldkäuse wurden im Berichtszeitraum zwar erfreulich regelmäßig gemeldet, jedoch nur aus wenigen Revieren, die bereits aus der Stadtwaldkartierung von 2015 bekannt und in denen HHV-Mitglieder regelmäßig unterwegs sind (vgl. Info 1–2016), aus der Südlichen Eilenriede etwa, dem Tiergarten oder dem Georgengarten. Nur wenige Meldungen betrafen Waldkäuse, die außerhalb dieser Bereiche riefen, etwa am 25.09. in Isernhagen-Süd (Hessing), am 05.11.



Ins SK mausernde Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*, Hiddensee 31.07.2013. Foto © Konrad Thye

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (V/2): Wenige Tage zuvor am 22.07. hatte Dierken frühmorgens bereits 4 Flusseeeschwalben am Maschsee gesehen, zwei Tage später waren 3 Ind. am Schliekumer Teich. Am 17. und 18.09. hielt sich dann noch ein einzelner Jungvogel in der Südlichen Leineaue auf (Risch).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (1/1): Die herbstliche Vogelartenliste des Maschsees wurde am 13.09. auch noch durch eine Küstenseeschwalbe erweitert (Dierken).

Hohltaube *Columba oenas*: Auf einer Stromleitung bei Haimar sah Folger am 21.09. 25 Ind. als größten Trupp des Berichtszeitraumes. Bis auf 1 Ind. am 30.12. an den Klärteichen Lehrte (Rotzoll) fehlte die Art von Oktober bis Januar in den Meldelisten.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Auch Türkentauben fielen nur selten und in geringer Zahl von 1–5 Ind. auf, unter anderem in Langenhagen-Engelbostel, Aligse, Ahlten und Hannover-Davenstedt (Otten, Schumann, Lange u. a.).

im Hemminger Bürgerholz (Jäger) oder am 18.01. im WGG Ricklingen (Steffen).

Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus*: Letzte wegziehende Mauersegler flogen am 05.09. sowohl über dem Maschsee als auch über den Klärteichen Lehrte (Dierken, Otten).



Flugstudie eines weiteren rasanten Fliegers, des Mauerseglers *Apus apus*, 27.07.2014.

Foto © Thorsten Prah

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/V): Winterbeobachtungen gelangen in Hannover an Gewässern in Badenstedt, Limmer, Linden, Kleefeld, Herrenhausen und dem nördlichsten Stadtteil Isernhagen Süd (Lange, Diederich, Kloas u. a.). Außerhalb der Stadt hielten sich Eisvögel nur in der Südlichen Leineau auf (Lieber, Petersen u. a.).

Wiedehopf *Upupa epops* (3/1): Anknüpfend an den letzten Bericht (Info 2–2016) ist noch ein Wiedehopf zu ergänzen, der am 11.04.2016 an den Klärteichen Lehrte beobachtet worden war (Busch).



Bei seinen markanten Rufreihen „verbeugt“ sich der Wiedehopf *Upupa epops*, Kaiserstuhl 14.04.2017.

Foto © Konrad Thye

Wendehals *Jynx torquilla* (2/1): Ein am 17.08. im Brinksoot erscheinender Wendehals wurde von einem Neuntöter-Weibchen von dort vertrieben (Schumann). Er war der einzige, der auf dem Wegzug bei uns beobachtet wurde.

Grauspecht *Picus canus* (2/2): Im NSG „Alte Leine“ hatte sich am 27.07. kurz ein rufender Grauspecht bemerkbar gemacht (Dierken).

Grünspecht *Picus viridis*: Es liegt wieder eine gewohnt lange und terminlich sehr dicht besetzte Liste an Beobachtungen aus allen Bereichen unseres Raumes vor.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Die Liste der beobachteten Schwarzspechte ist naturgemäß sehr viel kürzer, sie wurden überwiegend aus der Eilenriede gemeldet, einzelne auch aus dem Tiergarten, aus der Südlichen Leineau, dem Bürgerholz und vom Flughafen (Diederich, Steffen, Jäger u. a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Mit einer Ausnahme wurden Mittelspechte im Berichtszeitraum ausschließlich in den Wäldern und Parks der Landeshauptstadt beobachtet (Dierken, Kloas, Steffen u. v. a.). Ein Vogel war jedoch im Januar und Februar für vier Wochen Wintergast im NSG „Alte Leine“ (Bräuning).

Kleinspecht *Dryobates minor* (V/V): Am 10. und 25.07. konnten 1–2 Kleinspechte in Döhren und Ricklingen beobachtet werden, am 10. und 21.09. sowie am 05.12. je einer auch in Laatzen und Koldingen (Dierken, Denker u. a.). Im Oktober, November, Januar und Februar fehlte die Art auf den Meldelisten.

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Am Langenhagener Wietzensee ließ sich am 09.08. letztmalig im Jahr 2016 ein Pirol beobachten (Thye).



Selten einmal außerhalb der Baumkronen zu sehen, ein Pirol *Oriolus oriolus* (♂) in einer Hochstaudenflur. Von dort suchte der Vogel auch am Boden nach Nahrung, Langenhagen 21.06.2017.

Foto © Konrad Thye

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): Im Brinksoot bei Hannover-Wülferode zeigte sich am 11.09. der letzte Neuntöter (Schumann).



Einer der vielen jungen Neuntöter *Lanius collurio* des vergangenen Jahres, Isernhagen 22.08.2016.

Foto © Konrad Thye

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Diesmal liegen nur zwei Wegzugdaten vor: Am 08.10. konnte Spengler einen Raubwürger während eines Arbeitseinsatzes im Bissendorfer Moor beobachten und am 25.11. sah Lange einen weiteren nordöstlich von Badenstedt. Überwinterungen wurden diesmal nicht registriert.

Dohle *Coloeus monedula*: Die größten Ansammlungen gab es ab November im Raum Isernhagen, dort suchten die Dohlen in

Schwärmen von 100–200 Ind. nach Nahrung. In Langenhagen-Kaltenweide waren bis zu 80, am Kronsberg etwa 50–60 der Vögel anzutreffen (Thye, Schumann, Diederich).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Gemeinsam mit den Dohlen waren meist auch Schwärme von Raben- und Saatkrähen unterwegs, bereits im August erreichten letztere dabei in Isernhagen ihr Maximum mit etwa 300 Ind. (Thye). Später zerstreuten sie sich weiträumig und in kleineren Trupps in der nordöstlichen Region. Am 03.01. wurden aber auch in der Feldmark südöstlich von Benthe rund 80 Saatkrähen entdeckt (Steffen).

Raben x Nebelkrähe *Corvus corone cornix*: Unter den Rabenkrähen in der Isernhagener Wietzeau hielt sich am 20.12. erneut einer der in unserer Gegend gelegentlich auftretenden Hybriden mit mehr oder weniger deutlichem Nebelkrähen-Einfluss auf (Thye).

Kolkrabe *Corvus corax*: Etwa 20 Ind. meldete Otten am 17.09. aus dem Projektgebiet Sohrwiesen und der angrenzenden Aueniederung.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Die Art zeigte sich im Berichtszeitraum nur sehr selten, lediglich am 12.07. und 20.08. sah Risch je 2 Ind. in Koldingen und am 02.09. konnte Steffen nochmals 2 Beutelmeisen aus Lehrte melden.

Haubenmeise *Parus cristatus*: Von September bis Dezember wurden mehrfach 1–2 Haubenmeisen aus Kirchrode gemeldet, überwiegend vom TiHo-Gelände (Franz, H. Petersen). Am 18.01. meldete Otten aus Aligse einen Trupp aus 8 Vögeln.



Die wohl schönste heimische Meisenart ist die Haubenmeise *Parus cristatus*, 13.02.2015.

Foto © Jürgen Sievert

Tannenmeise *Parus ater*: Nur am 11.08. und am 11.12. zeigte sich jeweils eine Tannenmeise in Hannover-List bzw. in der Südstadt (Dierken, Steffen).

Heidelerche *Lullula arborea* (V/V): Vom 11.09. bis zum 01.11. ließen sich durchziehende Heidelerchen bei uns feststellen, vorwiegend im Raum Isernhagen, einmal in Hannover-Bult. Auf dem Kronsberg wurde bei Planbeobachtungen am 03.10. das Tagesmaximum von 7 Ind. ermittelt (Dierken, Knab, Thyé).



Heidelerche *Lullula arborea*, Burgwedel 12.06.2017.

Foto © Konrad Thyé

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Die größten Zug- und Rasttrupps bestanden letzten Herbst am Kronsberg oder in Lehrte aus lediglich 20–25 Ind. (Dierken, Lieber u. a.) und vermittelten einen Eindruck davon, wie schlecht es inzwischen um diesen einst häufigen Vogel des Agrarlandes bestellt ist!

Uferschwalbe *Riparia riparia* (V/-): Tag der letzten Beobachtungen in Lehrte und am Maschsee war der 05.09. (Otten, Dierken).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (3/3): Die letzten 2 Ind. zogen am 18.10. über Harkenbleck hinweg (Bräuning).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/V): Ein etwa 10-köpfiger Trupp jagte noch am 06.10. niedrig über einem Rübenacker am Bürgerholz (Jäger).

Bartmeise *Panurus biarmicus* (V/-): Wie schon im Frühjahr konnten auch im Spätsommer und Herbst an den Lehrter Klärteichen wieder Bartmeisen beobachtet werden, am 30.08. meldete H. Petersen während einer Beringungsaktion 2 Ind. von dort und am 11.11. fiel ein Trupp aus 8 Ind. ins Ostbecken ein (Rotzoll).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Im WGG Ricklingen streiften im Spätsommer Trupps aus bis zu 20 Ind. umher (Dierken). Später im November/Dezember waren auch in Lehrte und Koldingen mehrfach 10–15 Ind. (Rotzoll).

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Steffen gelang am 27.09. in der Südstadt die letzte Feststellung eines Fitis.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Der nah verwandte Zilpzalp hält es bekanntlich deutlich länger bei uns aus, späte Termine und Winterbeobachtungen sind nicht ungewöhnlich. In Koldingen konnte die Art diesmal noch am 10. und 21.12. nachgewiesen werden (Lieber, Schumann).

(AKNB) Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*: Mehrfach hatte am 29.09. 1 Ind. aus Baumwipfeln in Laatzen-Gleidingen gerufen, leider ohne sich zu zeigen (Rotzoll). Damit ist die Art seit 2005 viermal bei uns im Raum Hannover erschienen.



Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*,

Helgoland 04.10.2008.

Foto © Jürgen Sievert

Feldschwirl *Locustella naevia* (3/3): Vom 29.07. bis 01.08. sang noch ein Feldschwirl aus einer Brachfläche südlich von Hannover-Döhren (Jäger).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Die Daten zu Schlag- und Rohrschwirl für den letzten Bericht sind leider übersehen worden und sollen deshalb hier nachgereicht werden: Im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ hat vom 23.05. bis 22.06. einer dieser Vögel im Bereich der ehemaligen Klärteiche Rethen gesungen (Risch, Ellwanger, Rotzoll).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides* (-/3): Auch ein Rohrschwirl hatte sich die Klärteiche Rethen als Gesangsrevier ausgesucht und war dort vom 19.05. bis 03.06. zu hören gewesen. Zuvor am 27.04. hatte sich schon in Lehrte einer bemerkbar gemacht (Risch, Rotzoll, Busch).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Lediglich am 09.08. und am 02.09. waren 1 bzw. 3 Schilfrohrsänger in Lehrte aufgefallen (Rotzoll, H. Petersen).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Bei der Beringungsaktion am 30.08. in Lehrte ging auch der letzte Sumpfrohrsänger des Jahres ins Netz (H. Petersen).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: In diesem Fall datiert die Letzbeobachtung vom 21.09., sie gelang ebenfalls in Lehrte (Rotzoll).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (-/2): Diederich konnte am 15.08. auch noch einen Drosselrohrsänger aus Lehrte melden.

Gelbspötter *Hippolais icterina* (-/IV): Der letzte Gelbspötter wurde auf seinem Wegzug am 31.08. im NSG „Alte Leine“ gesichtet (Bräuning).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: Diesmal liegen keine Winterdaten vor, die beiden letzten Ind. wurden bereits am 19.10. aus der Nordstadt gemeldet (Rinas).

Gartengrasmücke *Sylvia borin* (-/IV): Die letzte Gartengrasmücke zeigte sich am 09.09. im Mörsewinkel westlich von Isernhagen (Thye).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* (3/1): Am 21.08. hörte Dierken die Rufe einer Sperbergrasmücke in Hannover-Bult, konnte den Vogel aber leider nicht entdecken. Es ist dies in der HVV-Zentraldatei erst die 4. Feststellung seit 1990!

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Aus etwa 15 Ind. bestand ein Trupp, den Otten am 18.01. in Aligse sah. (Siehe Bild oben auf Seite 27).

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapilla*: Im milderen Stadtklima kamen die Kurzstreckenzieher offenbar gut zurecht, denn vom 01.01. bis 27.02. trafen insgesamt 8 Meldungen von 1–2 Ind. aus Ost- und Südstadt, aus der Bult, aus Herrenhausen und aus Davenstedt ein (Franz, Diederich, Lange u.a.). Im Dezember war die Art dagegen nirgendwo aufgefallen.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Kleinere Trupps kamen ab Mitte November zu uns, Lieber bemerkte am 13.11. in Koldingen die ersten 5 Beeren fressenden Seidenschwänze, am 25.11. entdeckte Jäger südlich von Devese weitere 10 Vögel. Dann herrschte zunächst eine Pause, bevor ab dem 04.01. erneut ein Trupp in Groß-Buchholz entdeckt wurde (Lieber). Im weiteren Verlauf des Winters wurde Hannover dann zunehmend von Seidenschwänzen bevölkert, mit bis zu 120 Ind. Anfang Februar etwa auf dem Kronsberg (Schumann). Die



Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* (♂), Hiddensee 28.05.2017.

Foto © Konrad Thye

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Ebenfalls im Stadtteil Bult gelang Dierken am 05.09. die Letztbeobachtung einer Klappergrasmücke.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Drei Tage zuvor war aus Lehrte die letzte Dorngrasmücke des Jahres gemeldet worden (H. Petersen).

Vögel ernteten wie gewohnt zunächst alle erreichbaren roten und schwarzen Beeren und Früchte ab, um am Schluss auf die weniger nahrhaften weißen Mistelbeeren umzusteigen. Das eröffnete gute Beobachtungsmöglichkeiten etwa im Georgengarten, wo sich ab Anfang Februar ein größerer Schwarm aus 80–90 Ind. etablierte. Zum Trinken verließen die Vögel gelegentlich die Bäume und flogen hinunter an die eisfreien Ränder



Wintergoldhähnchen *Regulus regulus* mit erbeuteter Tangfliege, Helgoland 25. 10. 2016.

Foto © Thorsten Prahl

der Parkgewässer. Dabei ließen sie sich gut studieren und mit viel Geduld auch fotografieren, denn bei den zahlreichen Störungen in dem bei den Hannoveranern sehr beliebten Park durch Jogger, Radfahrer und Hunde verschwanden sie sofort wieder in den Baumkronen (Rotzoll, Lange, Thye u. a.).

Noch bis Mitte des Monats blieb dieser Trupp im Georgengarten, bevor sich ab dem 11. März erneut Seidenschwänze dort und an anderen Stellen in Hannover zeigten. Mehr dazu im nächsten Bericht.



Waldbaumläufer *Certhia familiaris*, Hannover 08.06.2016.

Foto © Heiner Dierken

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Durch Bettelrufe der Jungvögel war Dierken im Sommer vergangenen Jahres noch auf Bruten dieser Art aufmerksam geworden, unter anderem in der Eilenriede-Süd, im WGG Ricklingen und am Maschsee. In der Zentraldatei sind nur wenige Brutnachweise zu beiden Baumläuferarten dokumentiert.

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Am frühen Morgen des 23.09. erlebte Rotzoll einen imposanten Aufbruch an den Klärteichen in Lehrte, dem bekannten Starenschlafplatz: Geschätzte 30.000 Ind. stiegen in einer riesigen Wolke aus dem Schilf auf!

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Es wurden nur wenige Winterdaten und die ausnahmslos aus Hannover gemeldet (Lieber, Steffen, Risch). Im Georgengarten hatte im Februar eine heftig zeternde Misteldrossel für Amüsement bei den Seidenschwanz-Beobachtern gesorgt, weil sie es offensichtlich nicht leiden konnte, dass die fremden Vögel „ihre“ Mistelbeeren fraßen.

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-1): Ein Männchen erschien am 19. 10. im NSG „Alte Leine“ als diesmal einziger Durchzügler (Bräuning).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Nach einem eher unauffälligen Herbstzug mit nur kleinen Durchzüglertrupps konnten während des Winters dann gelegentlich 100–200 Nahrung suchende Ind. oder als Schlafplatzgemeinschaft etwa in Ricklingen, am Flughafen und in Koldingen beobachtet werden (Steffen, Thye, Risch).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Ab dem 02. 10. wurden in den Drosselschwärmen die ersten 5 Rotdrosseln entdeckt, Lieber bemerkte sie in Koldingen, wo er Ende Oktober auch einen Schwarm aus rund 100 Ind. als Höchstzahl für den Durchzug notieren konnte. Im November und Dezember verteilten sich zahlreiche kleinere Trupps im gesamten Stadtgebiet und in der Südlichen Leineaue, nur sehr wenige Rotdrosseln wurden jedoch während des Winters gesehen (Schumann, Franz).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-IV): Am 31.07. gelang Risch noch die Beobachtung zweier Jungvögel in Koldingen.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: In Lehrte ließen sich am 17.08. und 21.09. einzelne Männchen nachweisen, eines konnte auch gefangen und beringt werden (Rotzoll, Jakob).



Rotdrossel *Turdus iliacus* im PK, Island 30.06.2015.

Foto © Thorsten Prah

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (VI/3): Die letzte Feststellung eines Grauschnäppers gelang Dierken am 06.09. im WGG Ricklingen.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): Vier Tage zuvor war in Lehrte der letzte Trauerschnäpper notiert worden (H. Petersen).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/2): Am 05.08. war der erste Durchzügler bei Rethen angekommen (Steffen). Am 17.08. entdeckte Schumann 2 weitere im Brinksoot und am 30.08. konnte Franz 9 Ind. als Höchstzahl des Wegzuges von der Nassen Wiese in Anderten melden. Vom 19.08. bis 15.09. waren vor allem in den Isernhagener Bauernschaften und im SPARC-Gebiet Trupps aus bis zu 7 Ind. aufgefallen (Thye).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Das letzte Schwarzkehlchen rastete am 28.09. im Wiesenbachtal südlich von Isernhagen (Thye).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Hausrotschwänze wurden diesmal ungewöhnlich selten auf dem Wegzug gesehen, dafür gelang am 19.01. eine Winterbeobachtung am Flughafen (Thye).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (VI/V): Seltsamer Weise fielen auch Gartenrotschwänze kaum als Durchzügler auf, in Lehrte wurden 3 Ind. bei der Beringungsaktion am 17.08. gefangen und wären sonst vielleicht ebenfalls unentdeckt geblieben (Jakob, Rotzoll). Am 08.09. sah Otten dort erneut einen Gartenrotschwanz und am 24.09. beendete ein Weibchen in Pattensen den schwachen Durchzug (Risch).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Am 25.08. setzte bei uns der Wegzug ein, ein Männchen eröffnete ihn in Isernhagen. Dort wurden am 31.08. und 15.09. mit jeweils 7 Ind. auch die größten Trupps gesichtet (Thye). Einzelne Steinschmätzer konnten aber auch aus Hannover-Bult, aus Anderten, vom Kronsberg und aus Klein Lobke gemeldet werden (Franz, Rotzoll, Schumann u. a.). Letztmalig wurde einer am 24.09. südöstlich von Pattensen gesehen (Risch).

Feldsperling *Passer montanus* (V/V): Nach der Raps- und Maisernte im August und September bildeten sich wie gewöhnlich größere Sperlingstrupps, die in Isernhagen aus bis zu 100 Ind. bestanden, etwa 50 Vögel hielten sich am 27.01. in der Feldmark süd-östlich von Koldingen auf (Thye, Risch). Bezogen auf unseren gesamten Zuständigkeitsbereich sind aber nur wenige Feldsperlinge beobachtet worden.

Baumpieper *Anthus trivialis* (3/V): In Lehrte und Dolgen zeigten sich die letzten Wegzügler am 17.09. (Busch, Otten).

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/3): Nur wenige Beobachtungen auch bei dieser Art: Am 29.09. zogen etwa 20 Wiesenpieper als Höchtszahl des Wegzuges über den Kronsberg, am 27.01. befand sich ein Trupp aus ca. 25 Ind. auf einer Ackerbrache in Isernhagen (Dierken, Thye). Dazwischen gab es nur wenige weitere Mitteilungen, im Dezember fehlte die Art völlig auf den Meldelisten.

Bergpieper *Anthus spinoletta*: In Harkenbleck hielt sich am 22.01. ein Bergpieper an den Fischteichen auf und am 24.02. wurde dort sogar ein Trupp aus etwa 15 Ind. gesichtet (Lieber, Risch).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Bis Ende November trafen regelmäßig Meldungen zu einzelnen Gebirgsstelzen aus Han-

nover-Mitte, aus Döhren, Waldhausen, Limmer, dem Zoo und der Bult ein, weitere aus Koldingen und Lehrte. Eine Winterfeststellung stammt vom 18.01. aus Harkenbleck (Dierken, Jäger, Schumann u.v.a.).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Zum Abschluss eines schwach ausgeprägten Wegzuges überflogen letzte Durchzügler Hannover am 06.09. (Dierken).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Auch Bergfinken waren letzten Herbst/Winter selten gesehene Gäste im Raum Hannover, vom 03.10. bis 16.02. trafen lediglich neun Mitteilungen zu je 1–5 Ind. ein (Risch, Lieber, Bräuning u.a.).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Am 15.07. war noch einmal ein Männchen in Lehrte aufgefallen (vgl. Info 1–2017), dabei hatte es noch mehrfach seinen Gesang hören lassen (Rotzoll).

Girlitz *Serinus serinus* (-/V): Am 20.10. wurde letztmalig ein Girlitz notiert, Gruber hatte ihn am Kiesteich in Steinwedel bemerkt.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Wie so oft fielen die wenigen festgestellten Fichtenkreuzschnäbel nur dadurch auf, dass sie rufend über ihre Beobachter hinwegflogen, so z.B.



Das Weibchen des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* ist im Vergleich zum Männchen sehr unscheinbar gefärbt, Hiddensee 08.07.2017.

Foto © Konrad Thye



Erlenzeisig *Carduelis spinus*, Hannover Lönsпарк 22.02.2013.

Foto © Kristian Franz

7 Ind. am 29.07. in Anderten und 2 weitere am 09.10. in Lehrte. Am 07.02. waren dann 3 Vögel in der Eilenriede, von denen einer sang (Franz, Lieber).

Grünfink *Carduelis chloris*: Etwa 300 Ind. hielten sich am 28.09. in einem Sonnenblumenfeld des Isernhagener Wiesentals auf (Thye).

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Der einzige größere Schwarm aus rund 100 Ind. wurde im Januar und Februar in Kirchrode am Annateich gesehen (Lieber).

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3/3): Schwärme aus 100–200 Bluthänflingen flogen im September und Februar in der Feldmark von Isernhagen, im Dezember auch am Leierberg in Sehnde-Dolgen umher (Thye, Rotzoll).

Alpenbirkenzeisig *Carduelis cabaret*: Neben wenigen Einzelvögeln war im Berichtszeitraum vor allem ein Schwarm aus rund 120 Ind. aufgefallen, den H. Petersen am 23.12. vom Altwarmbüchener See meldete.

Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea*: In diesem Schwarm am Altwarmbüchener See konnten die Beobachter am 23. und 29.12. auch 2–3 Ind. dieser Subspezies identifizieren (H. Petersen, Schumann u. a.).

Goldammer *Emberiza citrinella* (V/V): 100 Ind. im Schwarm sind für diese Ammernart inzwischen nicht mehr alltäglich, Schumann sah die Vögel am 16.01. auf einem Acker des Kronsberges.



Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea* (li.) und **Alpenbirkenzeisig** *C. cabaret*, Helgoland 11.10.2013.

Foto © Konrad Thye



Rohrammer *Emberiza schoeniclus*: Die letzte Rohrammer wurde am 03.12. aus Lehrte gemeldet (Rotzoll), im Winter gab es keine Beobachtungen bei uns.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*
(♂ SK-PK), Mardalwiese Hannover
29.03.2011. Foto © Kristian Franz

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2017) ist am 31. 12. 2017!
Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Für Ornitho-Melder wird wegen der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein dreimonatiger Melde-Rhythmus empfohlen.

Literatur

- **GEDEON, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- **GRÜNEBERG, C. et al. (2015):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- **FOX et al. (2016):** Recent changes in the abundance of Common Pochard *Aythya ferina* breeding in Europe. Wildfowl 66: 22–40.
- **KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 8. Fassung, Hannover.
- **KRÜGER, T., J. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft 48, 1–522. Hannover.
- **SUDFELDT, Christoph et al. (2014):** Vögel in Deutschland 2014, DDA, BfN, LAG VSW, Münster 2015.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Siegfried Beuger, Frederik Bexter, Christian Bräuning, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Martin Engelke, Dr. Klaus Ellwanger, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Dr. Eckhard Garve, Oliver Gehrke, Detlef Gruber, Klaus-Dieter Haak, Holger Henschel, Bernd Hermenau, Dietmar Herrmann, Karola Herrmann, Frank Hessing, Eckhard v. Holdt, Dr. Wolfgang Jakob, Wolfgang Jäger, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Frank Kloas, Rebecca Knab, Martin Köchy, Sigrid Lange, Werner Leistner, Martin Lieber, Horst Mätze, Claudia Messling, Sönke Nielsen, Moritz Otten, Dr. Henning Petersen, Wilhelm Plötz, Thorsten Prah, Jürgen von Ramin, Jens Reißmann, Ursula Rinas, Matthias Risch, Wolfgang Rosenboom, Dr. Gerd Rotzoll, Inge Scherber, Jürgen Schumann, Thomas Schwahn, Jürgen Sievert, Rolf Sill, Torsten Spengler, Peter Steffen, Joachim Steinmetz, Christian Stolz, Marianne Wiegmann und Dieter Wendt.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjunge	(AKNB)	= Avifaun. Kommission für Niedersachsen und Bremen
juv.	= juvenil, Jungvogel	EB	= Erstbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	LB	= Letztbeobachtung
PK	= Prachtkleid	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
SK	= Schlichtkleid	0	= Bestand erloschen
1erW	= 1. Winterkleid	1	= vom Aussterben bedroht
2erS	= 2. Sommerkleid	2	= stark gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	3	= gefährdet
BP	= Brutpaar	R	= extrem selten
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	V	= Vorwarnliste

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Oktober 2017 bis März 2018

Okt.–Dez. 2017 Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen

Hinweise hierzu im Heft und über Dieter Wendt (0511 862341) oder im Internet:

www.nabu-hannover.de

Pflegeeinsätze in unseren Pacht- und Betreuungsgebieten in Hemmingen (Deveser Wiesen und Steinfeldsee).

Termine hierzu über Inge Scherber (05101 4199) oder im Internet:

www.nabu-hannover.de

Di., 03.10.17 Monatstreff – entfällt ersatzlos, da Feiertag

Sa., 07.10.17 Moorerlebnistage Das Mooriz in Resse lädt auch in diesem Herbst zu den Moorerlebnistagen mit Führungen in die Moore der Hannoverschen Moorgeest ein. Weitere Informationen unter: www.mooriz.de/termine

So., 29.10.17 Herbstbeobachtung des Vogelzuges am Steinhuder Meer.
Treff: 9:30 Uhr in Winzlar, Meierort. **Dauer:** ca. 3–4 Stunden. **Bitte vorherige Anmeldung** zur Bildung von Fahrgemeinschaften bei Sigrid Lange (0511 497358) oder Inge Scherber (05101 4199). Benzinkosten werden auf die Mitfahrer umgelegt.

Di., 07.11.17 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

So., 12.11.17 Vogelbeobachtung im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“.
Dauer: Dauer ca. 3 Stunden. **Treff:** 10:00 Uhr ☺ Freibad Arnum, Fahrgemeinschaften oder 10:15 Uhr vor Ort an der Wegesperre am östlichen Leineufer, Einfahrt von der B 443 aus.
Leitung: Dietmar Juschekewitz (0511 3108909).

Di., 05.12.17 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Di., 02.01.18 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19.00 Uhr.

05.–07.01.18 Stunde der Wintervögel – NABU Aktionstage.
Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur neuen NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen“ oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.

Di., 06.02.18 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Di., 06.03.18 Monatstreff im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19.00 Uhr.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z.B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!